



CDU Stadtratsfraktion Freiburg · Rathausplatz 4 · 79098 Freiburg

- Geschäftsstelle -

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Dieter Salomon

Rathausplatz 4
79098 Freiburg

Telefon 0761 / 201-1810
Fax 0761 / 3 08 61
E-Mail: CDU-Fraktion@Stadt.Freiburg.de
www.cdu-fraktion-freiburg.de

per Fax: 201 – 1140
(parallel per E-Mail an hpa-ratsbuero@stadt.freiburg.de)

04.03.2009
05-09

Für eine fußgängerfreundliche und barrierefreie Stadt Freiburg **Antrag nach § 34 Abs. 1 Satz 4 GemO**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wie Sie wissen hat die CDU im Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsdebatte einen Antrag eingebracht, ein Aktionsprogramm „fußgängerfreundliche und barrierefreie Stadt,“ zu starten und die Fußgängerpauschale auf 300.000 € im Jahr zu erhöhen, der so auch vom Gemeinderat verabschiedet wurde.

Wir beantragen hiermit, das Aktionsprogramm auf die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung zu setzen und ein entsprechendes Konzept zur Beschlussfassung vorzulegen.

Als Teil der Barrierefreiheit sehen wir auch die ausreichende Anzahl von Sitzgelegenheiten in der Innenstadt, den Ortszentren und an den wichtigsten Fußgängerwegen. Zur Schaffung von neuer Stadtqualität, des Erlebens an Strassen und auf Plätzen, ist daher eine entsprechende Sitzmöblierung und Infrastruktur einzurichten.

Gerade an stark frequentierten Straßen und Plätzen ist ein Verweilen und Zuschauen des pulsierenden Lebens von hoher Lebensqualität. Sitzmöglichkeiten in Abständen laden zum Ausruhen oder zum Miteinandersprechen ein. Gerade ältere Mitbürger sind dankbar, wenn Ihnen die Teilnahme am öffentlichen Verkehr erleichtert wird..(Fußgänger, Radfahrer, MIV, ÖPNV). Beispielsweise soll die Gestaltung des Rotteckrings mehr Menschen und damit Leben an den westl. Altstadtring bringen.

Kernpunkte des Konzeptes sollen folgende 7 Punkte sein:

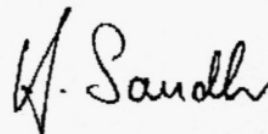
1. Übergänge von verschiedenen Verkehrsflächen sind mit flachen Höhenunterschieden umzubauen. (z.B. Tiefbordsteine, Rinnenplatten usw.)
2. An den Schienenübergängen: Einlegen von Gummilippen im Bereich von Übergängen
3. Abdeckungen von Bächle im Bereich von Übergängen und nach Fußweglängen von ca. 200m
4. Natursteingroßpflaster oder Betonpflaster mit breiten Fugen in Fußwegbereichen auswechseln in kleinformatische Materialien. Fugen mit Kunstharzmörtel oder Gussasphalt verfüllen, damit eine ebenere Fläche entsteht.
5. Münsterplatz: verfugen der Natursteingroßpflasterflächen im Bereich von neu auszuweisenden Fußflächen. Diese sollten sich weitgehend an die Marktnutzung anlehnen. Beispielsweise Südseite des Münsters 2 Achsen in Ost- Westrichtung, auf der Nordseite eine Achse vor den Wurstständen.
6. Sitzgruppen einrichten mittels Stadtkleinmöbeln wie Sitzhocker in kleinen raumgliedernden Aufstellungen. Diese Sitzmöbel dienen zum Ausruhen bei längeren Strecken (bis 200 m). Zum Erleben des Stadtgefühls einer lebendigen Stadt. Diese Sitzgruppen ermöglichen kleine Kommunikationspunkte zum Plaudern, Schwätzen. Sie bieten öffentliche Gelegenheit ohne Konsumzwang (Gaststätten, Kaffees, Eisdielen).
7. Ausstattung von Ortsteilzentren und wichtigen Fußwegen mit Sitzmöbeln. Bei der Standortauswahl sind die Bürgervereine einzubinden.

Diese Maßnahmen sollen nicht isoliert erfolgen, sonder in der Regel dann vorgenommen werden, wenn aus anderen Gründen Arbeiten vor Ort notwendig sind. Generell ist darauf zu achten, dass alle Gehwege in der Stadt die notwendige breite für Kinderwagen, Rollatoren oder Rollstühle aufweisen.

Mit freundlichen Grüßen



Wendelin Graf von Kageneck
Fraktionsvorsitzender



Hansjörg Sandler
verkehrspolit. Sprecher